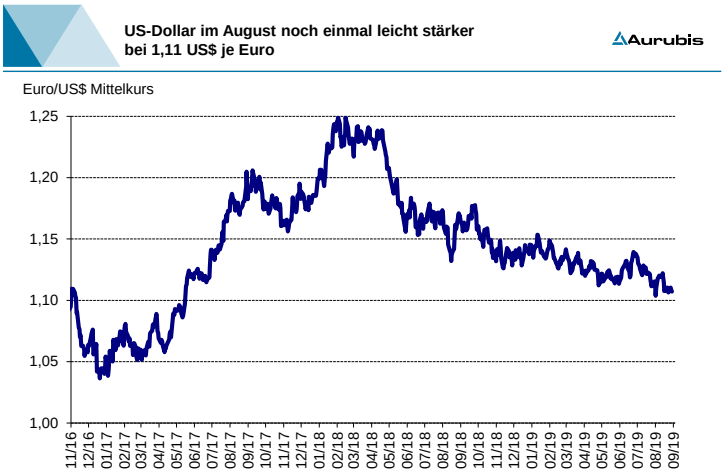
Kupfermail Nr. 175 – 10. September 2019

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus



Im August dominierten der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Brexit erneut die Schlagzeilen. Die damit verbundenen Unsicherheiten für die Industrie machten auch vor dem Kupfermarkt nicht halt. Sie manifestieren sich unter anderem in einer allgemeinen Zurückhaltung bei den Auftragseingängen der weiterverarbeitenden Industrie, sei es der Maschinenbau oder die Elektroindustrie. Dazu passt die Seitwärtsbewegung des Kupferpreises im August – der Markt scheint aktuell ohne klare Richtung. An den Lagerhäusern von LME, Comex und SHFE kam es zu vereinzelten Einlagerungen und in Summe zu leicht höheren Beständen.

Konjunktur

Im August haben sich die USA und China in den laufenden Handelsauseinandersetzungen einen weiteren Schlagabtausch geliefert. Die USA hatten Mitte des Monats ankündigt, Importzölle von 10 % auf weitere Waren im Wert von 300 Mrd. US$ zu erheben. Im Gegenzug hat Ende August China verlautbaren lassen, ab 15. Dezember weitere 5 % Einfuhrzölle auf US-Kupferschrotte zu vereinnahmen, wie Reuters berichtete. Dabei besteht bereits ein 25 %-iger Einfuhrzoll auf US-Kupferschrotte, was die Handelsbarriere auf insgesamt 30 % ansteigen lassen würde. Ebenfalls Ende August kündigte China an, ab dem 1. September 10 % Einfuhrzoll auf Rohkupfer aus den Vereinigten Staaten zu erheben. Nichtsdestotrotz wollen beide Seiten weiter in Gesprächen bleiben, die im September stattfinden könnten, wie MBI-NE-Metalle berichtete.

Der US-Dollar notierte Ende August im Verhältnis zum Euro bei rund 1,11 US-Dollar.

Kupfer kompakt

Die International Copper Study Group (ICSG) hat im August ihre Schätzungen für den Zeitraum Januar bis Mai 2019 veröffentlicht. Demzufolge lag die *Minenproduktion* in den ersten fünf Monaten des Jahres bei 8.281.000 t und damit auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts. Die Minenauslastung erreichte 80,4 % (Vj. 81,3 %).

Die weltweite Produktion von *raffiniertem Kupfer* aus Konzentraten und Recyclingmaterialien lag in dem entsprechenden Zeitraum ebenfalls auf Vorjahresniveau und damit bei 9.774.000 t (Vj. 9.870.000 t). Die Auslastung der weltweiten Raffinierkapazitäten sank von 86,4 % im Jahr 2018 auf 83,2 % im Jahr 2019. Während der Einsatz von Konzentraten leicht zurück ging, legte der Einsatz von Altkupfer leicht zu.

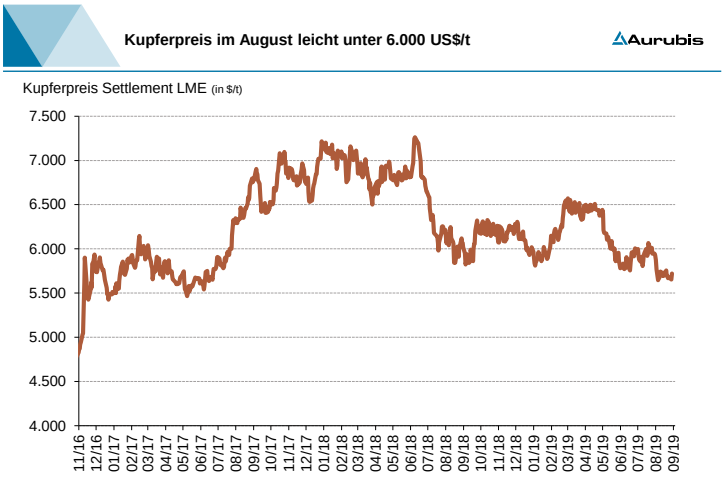
Die weltweit sichtbare Nachfrage *nach raffiniertem Kupfer* sank in dem Zeitraum um knapp ein Prozent auf 9.964.000 t (Vj. 10.001.000 t), im Wesentlichen durch eine leicht geringere Nachfrage aus China.

Daraus errechnet sich für den Zeitraum Januar bis Mai ein leichtes Defizit von rund 190.000 t (Vj. Defizit: 131.000 t) für die weltweite Bilanz an raffiniertem Kupfer.

Für 2020 sehen die aktuellen Prognosen von CRU und Wood MacKenzie ein Defizit in Höhe von rund 340 Tsd. t bzw. 550 Tsd. t Kupferinhalt am Konzentratmarkt voraus.
Allerdings gehen beide Marktbeobachter aktuell noch davon aus, dass die indische Hütte Tuticorin im nächsten Jahr die Produktion wieder aufnehmen wird. Zur Erinnerung: Die Produktion von Tuticorin steht seit Frühjahr 2018, nachdem es zu Protesten der lokalen Bevölkerung kam. Seitdem beraten die Gerichte in Indien darüber, ob die Hütte wieder anfahren darf und ob sie die Umweltauflagen erfüllt. Obwohl sich der CEO der Betreibergesellschaft

Vedanta zurückhaltend optimistisch zeigt, dass Tuticorin die Produktion wieder aufnehmen wird, gibt es laut CRU jedoch Zweifel im Markt, dass die Hütte jemals wieder produziert.
Die eingangs genannten Prognosen berücksichtigen zudem teilweise noch die Produktion chinesischer Hütten, die Stand heute bereits aufgrund der gegenwärtig niedrigen Spot-Schmelzlöhne (TC/RCs) den Betrieb eingestellt haben (siehe auch Abschnitt Produktion).
Unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte wäre der Markt für Kupferkonzentrate jeweils weitestgehend ausgeglichen.

» Preisentwicklung



Im August bewegte sich der Kupferpreis an der Londoner Metallbörse (LME Cash Settlement) größtenteils seitwärts. Er schloss Ende des Monats bei rund 5.800 US$/t und damit leicht unterhalb des Niveaus des Vormonats (Ende Juli 2019: 5.926 US$/t).

» Kupferrohstoffe

Im August hat sich die Preissituation am Weltmarkt für Kupferkonzentrate wieder etwas aufgehellt, bei weiterhin zufriedenstellendem Angebot, wie einem Reuters-Bericht zu entnehmen war. Die Spot-Verarbeitungsentgelte für Kupferkonzentrate (TC/RCs) stabilisierten sich nach Angaben von S&P Global Platts Mitte August um die 55 US$/t / 5.5 USc/lb Cu. Nach Angaben des Informationsdienstleisters lag dies unter anderem an der niedrigeren Nachfrage chinesischer Hütten.

In Zusammenhang mit den aktuell niedrigen Spot-Verarbeitungsentgelten für Kupferkonzentrate machte im August eine Meldung die Runde, dass die chinesische Kupferhütte Nanguo auf Finanzhilfen von China Minmetals zurückgreifen müsse, um weiterhin Konzentrate beziehen zu können, wie American Metal Market (AMM) berichtete. Nanguo ist der Betreiber einer gerade neu in Betrieb genommenen 300.000 t/a-Hütte und laut AMM hätte das Unternehmen in letzter Zeit vermehrt Schwierigkeiten gehabt, Akkreditive bei einzelnen Banken zu erhalten.

Im August gab es wieder Neuigkeiten rund um bestehende und künftige Minenprojekte.

Der chilenische Kupferproduzent Codelco hat nach Angaben von Goldman Sachs mit Bezug auf S&P Global Platts im August seine Untertageaktivitäten an der Chuquicamata-Mine gestartet. Diese sollen die Produktion der Mine, die weltweit eine der Größten ist, für die nächsten 40 Jahre sicherstellen. Ab 2026 soll „Chuqui“ dann jährlich rund 320 Tsd. t/a Kupfer produzieren. Die Tagebauaktivitäten sollen voraussichtlich im kommenden Jahr eingestellt werden. Laut American Metal Market wird die Umstellung auf Untertagebau vermehrt komplexe Konzentrate zu Tage fördern.

Laut der Financial Times zeigt sich Antofagasta optimistisch, dass sie die Genehmigung erhalten, im US-Bundesstaat Minnesota eine Kupfermine im Untertagebau zu entwickeln. Das chilenische Unternehmen plant dort rund 1 Mrd. US$ zu investieren.

Das Kupferprojekt „Resolution Copper“ im US-Bundesstaat Arizona ist da schon ein Stück weiter. Es erhielt im August eine erste Umweltgenehmigung (draft environmental impact statement) vom United States Forest Service. Das Gemeinschaftsprojekt von Rio Tinto und BHP hat nach eigenen Angaben das Potenzial, rund 25 % der Kupfernachfrage der Vereinigten Staaten zu decken, wie Bloomberg berichtete.

China hat im August eine dritte Tranche für die Importlizenzen von Recyclingmaterialien der Kategorie 6 veröffentlicht, wie American Metal Market berichtete. Insgesamt wurden Lizenzen im Volumen von rund 87.680 t für den Import von Kupferschrott vom „China Solid Waste and Chemicals Management“ ausgestellt. Damit wurden bisher in Summe Einfuhrgenehmigungen von 453.109 t für das zweite Halbjahr 2019 ausgestellt. Zum Vergleich: 2018 importierte China insgesamt 2,4 Mio. t an Kupferschrotten – also rund 600 Tsd. t pro Quartal.

» Produktion

Nach Angaben von Reuters hat Codelco einen Stillstand an seiner Kupferhütte Ventanas begonnen. Die Hütte steht seit Mitte August und Codelco hat sich bisher nicht öffentlich dazu geäußert, für wie lange. Die Kupferhütte war im vergangenen Jahr in die Schlagzeilen gekommen, nachdem sich mehr als 100 Anwohner kurzzeitig in medizinische Behandlung begeben hatten und die nahegelegene Kupferhütte dafür verantwortlich machten.

Produktionsstörungen gab es im August zudem bei Atlantic Copper in Huelva/Spanien, wie Fastmarkets berichtete. Nach Problemen an dessen Elektroofen läuft die zu Freeport-McMoRan gehörende Kupferhütte aktuell nur noch mit einem Durchsatz von 40 % der Nennleistung. Damit einher geht laut Fastmarkets auch eine bis zu zwei Wochen verzögerte Konzentratannahme der spanischen Hütte. Dies soll dazu geführt haben, dass auf dem Weg befindliche Konzentratlieferungen in den freien Markt gehen mussten. Aufgrund der Störungen hat Atlantic Copper – als größter Schwefelsäureproduzent Spaniens – zudem force majeure für seine Schwefelsäurelieferungen geltend gemacht.

Niedrige Schmelzlöhne und veraltete Technologie scheinen auch einige chinesische Hütten dazu bewogen zu haben, den Betrieb einzustellen. Laut CRU sind die aktuell niedrigen Schmelzlöhne ein möglicher Grund für die Einstellung der Produktion von Shanghai Chemical und Top Eastern Copper. Huludao North führt gegenwärtig einen ungeplanten Stillstand durch, der ebenfalls durch die niedrigen Schmelzlöhne begünstigt scheint. Im Fall von Laizhou Fangtai und Jinshui Copper waren wohl veraltete Technologie und Umweltschutzauflagen Gründe für die Einstellung des Betriebs, nach Angaben von CRU. Allein die soeben genannten chinesischen Hütten stehen für eine Verarbeitsungskapazität von rund 320 Tsd. t Kupfer pro Jahr laut CRU.

Die Zukunft der Kupferhütte Tuticorin in Indien ist nach wie vor ungewiss. Der CEO von Vedanta zeigt sich zwar zurückhaltend optimistisch, dass Tuticorin wieder die Produktion aufnehmen wird. Inzwischen mehren sich die Indizien, dass Tuticorin bis auf Weiteres die Produktion ruhen lassen wird. So erwähnt CRU, dass es im Markt Zweifel gibt, ob Tuticorin jemals wieder die Produktion aufnehmen wird. Ursprünglich hätte Tuticorin Mitte April 2019 die Produktion wieder aufnehmen sollen, was jedoch durch das Oberste Gericht in Indien im Februar 2019 vorerst ausgesetzt wurde. Ein offizielles Datum für die Wiederaufnahme der Produktion gibt es zurzeit nicht.

Nach Angaben von American Metal Market, sind die Spot-Kupferprämien in den USA im August stabil geblieben und lagen weiterhin bei zwischen 7 und 8 cts/lb. In China zogen hingegen die Spot-Kupferprämien wieder an und erreichten den höchsten Stand der letzten sechs Monate. Mitte August lagen diese in einer Spanne zwischen 58 und 78 US$/t, wie Fastmarkets veröffentlichte. Gleichzeitig nahmen nach Angaben des Informationsdienstleisters die Bestände in den chinesischen Zolllägern (Bonded Warehouses) deutlich ab. Sie sollen im August um rund 8 % unter dem Vormonat gelegen haben. Wie schon im vergangenen Monat, verzeichnete der europäische Markt auch im August nicht viel Aktivität; die Kupferprämien lagen zwischen 40 und 50 US$/t (Rotterdam CIF) bzw. zwischen 80 und 90 US$/t (delivered Germany), nach Angaben von Fastmarkets.

» Bestände

Sichtbare Kupferbestände in den weltweiten Lagerhäusern wieder leicht höher (MoM)

Aurubis

29.08.2019	Europa	Nordamerika	Asien	Total*
LME	119.200 t	41.625 t	175.750 t	336.575 t
COMEX / SHFE	---	43.519 t	156.573 t	200.092 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	119.200 t	85.144 t	332.323 t	536.667 t

*Rundungsdifferenzen möglich

Im August zogen die Bestände in den weltweiten Lagerhäusern in Summe wieder leicht an. Insgesamt lagen sie Ende August um rund 58.000 t über denen zum Vormonatsende und damit bei rund 537.000 t (Ende Vormonat: rund 479.000 t).

» Kupferprodukte

American Metal Market (AMM) geht davon aus, dass sich Chinas Investitionen in das staatliche Energienetz in der zweiten Jahreshälfte verstärken werden. Diese stehen nach Angaben von AMM für rund 50 % der gesamten Kupfernachfrage in China und liegen aktuell noch 19 % unter dem Wert aus 2018. Allerdings soll nach Angaben von Analysten, die AMM zitiert, die chinesische Nachfrage im Hinblick auf das inländische Energienetz Ende des Jahres um insgesamt 5 % über der aus 2018 liegen.

Eine vom Researchunternehmen Wood Mackenzie veröffentlichte Studie sieht einen Bedarf an Ladepunkten für Elektrofahrzeuge in Höhe von 20 Mio. bis zum Jahr 2030, was eine Steigerung des Kupferbedarfs um rund 250 % im Vergleich zum Jahr 2019 bedeuten würde. Hierfür müssten aber nach Angaben von Wood Mackenzie mehr öffentliche und private Investitionen geleistet werden. Das Researchunternehmen prognostiziert einen Kupferbedarf von 33,4 Mio. t bis zum Jahr 2040 allein für die Elektromobilität.

Nach Angaben von MBI-NE-Metalle sieht der Arbeitgeberverband Gesamtmetall die Metall- und Elektroindustrie in der Rezession. Die Produktion wäre im ersten Halbjahr 2019 um 4,9 % zurückgegangen. Dabei war in beiden Quartalen je ein Rückgang zum Vorquartal zu verzeichnen gewesen. Besonders stark betroffen war zudem die Automobilindustrie, deren Produktion im ersten Halbjahr 2019 um rund 12 % unter dem Vorjahr gelegen haben soll. Auch die Elektroindustrie verzeichnete im gleichen Zeitraum einen Rückgang von 3,5 % und der Maschinenbau produzierte 1,7 % weniger als im ersten Halbjahr 2018. Nach Angaben des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall gäbe auch der Ausblick bislang wenig Grund zum Optimismus: Während sich die Automobilindustrie auf niedrigem Niveau stabilisieren würde, lägen die Auftragseingänge im Maschinenbau und der Elektroindustrie unterhalb der Vorjahreswerte.